

tischen Partei aufzeigen. Aber wir sind überzeugt, daß die sozialdemokratischen Genossen im Verantwortungsbewußtsein unserer marxistischen Lehre gegenüber eines Tages an unserer Seite stehen werden. Dann werden wir das Deutschland bauen und das Deutschland haben, das uns vor Augen schwebt, ein Deutschland des Fortschritts, ein Deutschland, das die Heimstätte aller Werktätigen ist, damit ein Deutschland, das eine Sicherheit für die ganze Welt ist und das wieder in die Gemeinschaft aller gesitteten Völker aufgenommen werden kann. (Brausender, minutenlanger Beifall.)

Walter F i s c h (Frankfurt am Main) (mit Beifall begrüßt):

Genossinnen und Genossen! Eine bedeutende amerikanische Zeitschrift schrieb vor einigen Tagen folgendes:

„Alles, was gegenwärtig klar ist, ist, daß die britische Regierung mit geringem Respekt für die europäische Sicherheit oder die Zukunft der Sozialdemokratie in Deutschland anscheinend ohne Protest in die Auffassung des Staatsdepartements vom deutschen Wiederaufbau eingewilligt hat. Indem sie das getan hat, hat sie die Teilung Deutschlands als unvermeidlich hingenommen.“

Ich bin zwar nicht der Meinung, daß wir in den Konsequenzen, die hier gezogen werden, die gleiche Meinung äußern dürfen; aber der ganze Zusammenhang zeigt uns, wie ernst die neuerdings geschaffene Lage ist. Es ist richtig, daß alle die Maßnahmen, die mit dem sogenannten Wiederaufbau im Westen zu tun haben, offensichtlich auf die Teilung Deutschlands und auf die Unterwerfung des Westens Deutschlands unter die Aufsicht, die Verfügungsgewalt der westlichen Monopole hinauslaufen. Tatsache ist, daß die Not täglich im Wachsen ist. Ein Mann wie der frühere Chefredakteur der „Neuen Zeitung“ in München, des Organs der amerikanischen Besatzungsmacht, habe, schrieb, daß sich die wirtschaftliche Lage in der amerikanischen Besatzungszone verschlimmert, die Hoffnungslosigkeit vertieft. Wir haben eine Flut von Plänen erlebt, eine Flut von Versprechungen, denen nicht die entsprechenden Taten gefolgt sind. Bei alledem ist sicher, daß die Positionen der alten reaktionären Mächte sich verstärkt haben. Sicher ist, daß gewisse Auffassungen amerikanischer Konzerngrößen immer mehr entscheidende Direktive werden für die Gestaltung unseres Wirtschaftslebens einschließlich des rigorosen Verbots jeglicher Maßnahmen, die mit der sogenannten Sozialisierung zu tun haben. Sicher ist, daß die Konstruktion des Wirtschaftslebens in den westlichen Besatzungszonen sich immer mehr an die Bedürfnisse des amerikanischen Großkapitals anpaßt, und sicher ist, daß man daran ist, fertige Tat-